

Brief von Xaver Scharwenka vom 20.07.1913 aus Fontana / Schweiz an seine Tochter
Isolde Scharwenka in Berlin

Benannte Personen: Tony Abele, Chicago

Wird das wohl gehen. Ich war sehr
oft in ihrem Haus in Chicago, sie
ist eine Freundin von Jagathron.
Und ein Adieu & auf Wieder-
sehen. Tausend schöne Grüße, auch
für Lucie & Mary, und einen
herzlichen Kuß von ihrem

Xaver

Fontana
Donnerstag den 20 Juli 1913

Mein geliebtes Mädchen.

Es wird wohl Zeit, daß ich
wieder mal halt geben und einen
Ton schreiben - als Tonkünstler
sollte mir das ja eigentlich
sehr leicht fallen, und es müßte
etwas sehr Gutes und Interessan-
tes werden! Mais non Dieu -
wo herumfahren und nicht schreiben?
Es fällt mir so versonnen gar
nicht vor, daß man täglich nicht
ander etwas, als die Gefahr
der Feindseligkeit zu schreiben.

per Magau
Herrn war ich mit Kaplaus in
Setau - jümeil per pedes! Das
ist das neue Dingling!
Herrn bin ich im Begriff, für
Körbe zu gehen, wo ich die Masse
hinlau werde.
Das Wetter ist andauernd so
unmöglich, daß ich meine Auf-
reise für abbrechen werde. Ich
gehe am Donnerstag (den 24^{ten})
fort zu prolassen und werde
am Sonntag in Berlin sein, wo
ich die Kasse zubringen werde, da
ich am Montag einen Korb zu

geben habe. Montag Nacht.
Kommen ich dann nach Saarow, &
sage auf meine freundliche freigelegte
Kritik aller Jungfrauen.
Sage ich ihm bringe, daß
er bringe etc. wie mich nicht
nachfickt.
Auf meine was ich zu hören, daß
sollte mich bald - kommen aus
Dyubrowen fat. Das kommt in
den aufständigen Familien vor.
Vollte Frau Tony Abele aus
Chicago nach Saarow kommen,
so wüßte ich freundlich auf. Wenn
sie die Kasse da bleiben will, so

Fontana
Sonntag den 20 Juli 1913

Mein geliebtes Isilein.

Es wird wohl Zeit, daß ich wieder einmal Hals gebe und einen Ton schmettere - als Tonkünstler sollte mir das ja eigentlich sehr leicht fallen, und es müßte etwas sehr Gutes und Interessantes werden! Mais mon Dieu - wo hernehmen und nicht mopsen? Es fällt hier so reinweg gar nischt vor, daß man züglich nichts anderes vermag, als die Fahne der Ereignislosigkeit zu schwingen. Gestern war ich per Wagen mit Kaplans in Getan – und zurück per pedes! Das ist ja doch eine Leistung!

Eben bin ich im Begriff, zur Kirche zu gehen, wo ich die Messe spielen werde.

Das Wetter ist andauernd so miserabel, daß ich meinen Aufenthalt hier abkürzen werde. Ich gedenke am Donnerstag (den 24ten) Fontana zu verlassen und werde am Sonntag in Berlin sein, wo ich die Nacht zubringen werde, da ich am Montag eine Stunde zu geben habe. Montag Nachm. komme ich dann nach Saarow & hoffe auf einen freundlichen Empfang seitens aller Jungfrauen. Sage doch dem Briefträger, daß er Briefe etc. nun nicht mehr nachschickt.

Sehr erfreut war ich zu hören, daß Lotte nicht Band- sondern nur Spulwürmer hat. Das kommt in den anständigsten Familien vor. Sollte Frau Tony Abele aus Chicago nach Saarow kommen, so nehmt sie freundlich auf. Wenn sie die Nacht da bleiben will, so wird das wohl gehen. Ich war sehr oft in ihrem Hause in Chicago; sie ist eine Freundin von Inga Brown.

Und nun Addio & auf Wiedersehen. Tausend schöne Grüße, auch für Lucie und Mary, und einen herzlichen Kuß von Deinem

Paps

Transkription: Dr. Peter Bender, Gundelfingen/Breisgau